

UCS 2.2 Release Notes

Thema:	Release Notes für die Inbetriebnahme und Aktualisierung von Univention Corporate Server (UCS) 2.2
Datum:	15. April 2009
Seitenzahl:	9
Versionsnummer:	3093
Autoren:	Univention GmbH feedback@univention.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Release-Update	3
1.2	Maintenance	3
2	Überblick über wesentliche Neuerungen in UCS 2.2	3
2.1	Univention Directory Manager und Univention Management Console	3
2.2	Online-Update	4
2.3	Kernel-Aktualisierungen	4
2.4	Samba	5
2.5	UCS-Installer	5
2.6	Desktop-Applikationen	5
3	Release-Aktualisierungen	5
3.1	Vorbereitung des Updates	5
3.2	Durchführung des Release-Updates	6
3.3	Nachbereitung des Updates	7

1 Einleitung

1.1 Release-Update

Mit UCS 2.2 bringt Univention das zweite Minor-Update für die UCS 2.x-Serie heraus. Um von einem einfachen Update und den neuen Funktionen profitieren zu können, sollten die Hinweise in diesen Release Notes beachtet werden.

Neben den einleitenden Informationen zur neuen Version sollte daher besonders das Kapitel 3.1 beachtet werden. Weiterführende Informationen finden sich im Changelog sowie im Univention Forum <http://forum.univention.de> und in der Univention Supportdatenbank (SDB) <http://sdb.univention.de>.

1.2 Maintenance

Alle UCS-Kunden mit laufender Maintenance können von der vorliegenden Version auf UCS 2.2 aktualisieren. Dazu gehören auch Nutzer der Free For Personal Use-Edition.

Univention sichert Maintenance-Updates von mindestens fünf Jahren für UCS 2.x zu. Nach dem Erscheinen von UCS 3.0 wird UCS 2.x dabei mindestens ein weiteres Jahr mit vollen Maintenance-Updates unterstützt. Sollten die fünf Jahre nach diesem Jahr noch nicht erreicht sein, so wird Univention während der restliche Zeit für die Kernkomponenten inklusive dem Management-System weiter Maintenance-Updates liefern.

2 Überblick über wesentliche Neuerungen in UCS 2.2

2.1 Univention Directory Manager und Univention Management Console

In den webbasierten Administrationstools Univention Directory Manager und Univention Management Console wurde die JavaScript-Bibliothek *Dojo Toolkit* integriert. Die begonnene Verwendung der JavaScript und Ajax-Fähigkeiten soll in den nächsten UCS-Versionen kontinuierlich ausgebaut werden. Dadurch erfolgt eine deutlich flüssigere Interaktion zwischen den Web-Programmen und dem Anwender.

Ab UCS 2.2 wird beim Öffnen von Suchabfragen im Univention Directory Manager immer automatisch eine Suche durchgeführt. Das ist vor allem in kleineren und mittleren Umgebungen eine deutliche Vereinfachung der Arbeitsabläufe. In großen Umgebungen kann die automatische Suche über Univention Configuration Registry deaktiviert werden.

Im Univention Directory Manager werden erweiterte Einstellungen standardmäßig nicht mehr angezeigt, wodurch die Ansicht auf häufig benötigte Informationen konzentriert wird. Welche Reiter dabei angezeigt werden, ist individuell konfigurierbar.

Für die Einrichtung des Active Directory Connector (AD-Connector) steht ab sofort ein Modul für die Univention Management Console zur Verfügung.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Einstellungen sowie zu weiteren Konfigurationsoptionen sind im UCS-2.2-Changelog zu finden.

2.2 Online-Update

Ab UCS 2.2 können Release-Updates und Security-Updates direkt aus den öffentlichen Repositories von Univention eingespielt werden. Dadurch entfällt das Herunterladen und Kopieren von DVD-Images. Falls die UCS-Systeme keine Verbindung zu den Repository-Servern von Univention haben, so kann ein lokales Repository verwendet werden. Dies kann dann weiterhin per DVD-Images aktualisiert werden und für die Verteilung innerhalb der UCS-Domäne verwendet werden. Alternativ kann dieses lokale Repository auch mit dem öffentlichen Univention-Repository über das Netzwerk abgeglichen werden.

Zusätzlich zur Kommandozeilen-Schnittstelle kann die Aktualisierung (Release-Updates und Security-Update) über das UMC-Modul **Online-Update** erfolgen.

Für die Umstrukturierung sind nach dem Update einige Nachbereitungen notwendig. Hierzu sollten die Hinweise im Kapitel [3.3.2](#) beachtet werden.

2.3 Kernel-Aktualisierungen

Der Linux-Kernel steht für UCS 2.2 in zwei unterschiedlichen Versionen zur Verfügung, 2.6.18 und 2.6.26.

Der Kernel 2.6.18 ist der Standard-Kernel, der mit UCS 2.0 ausgeliefert wurde. Gegenüber der Version aus UCS 2.1 ist der Kernel nur geringfügig verändert, hauptsächlich sind Anpassungen der Konfiguration und Security Updates durchgeführt. Diese Kernel-Version basiert auf dem Debian GNU/Linux 4.0 (etch-and-a-half) Kernel.

Der Kernel 2.6.26 ersetzt beim Update automatisch die Kernel-Version 2.6.24 aus UCS 2.1. Diese Kernel-Version basiert auf dem Debian GNU/Linux 5.0 (Lenny) Kernel.

Beide Kernel-Versionen, 2.6.18 und 2.6.26, sind mit Xen-Dom0-Support gebaut, somit besteht auch die Möglichkeit bei aktuellerer Server-Hardware die Virtualisierungstechnologie Xen zu verwenden. Der Xen-Dom0-Support der Kernel-Version 2.6.18 gilt dabei als ausführlicher erprobt und sollte nach Möglichkeit verwendet werden.

Die FSC-Serverview-Module stehen ebenfalls für beide Kernel-Versionen zur Verfügung. Die Module für 2.6.26 werden nicht offiziell von FSC unterstützt, sondern sie sind experimentelle Pakete von Univention.

Für die Thin Client-Infrastruktur wird der Kernel 2.6.28.2 verwendet, wodurch ein breiteres Spektrum an Thin Client-Hardware unterstützt wird.

2.4 Samba

Samba wird mit UCS 2.2 auf die Version 3.2.8 aktualisiert. Neben der Aktualisierung auf die GPLv3 wurde die Kompatibilität mit aktuelleren Windows-Versionen verbessert.

Nach dem Update auf Samba 3.2.8 kann die Administration der Windows-Quota für Netzwerkfreigaben nicht mehr über den Kontingent-Reiter unter Windows durchgeführt werden. Solange dies nicht möglich ist, sollte die Administration der Quota-Einstellungen über das **Dateisystem Quota**-Modul in Univention Management Console durchgeführt werden.

2.5 UCS-Installer

Der UCS-Installer bietet beim Starten ab sofort einen Expertenmodus für die Partitionierung an, mit dem sich Software-RAID oder andere erweiterte Partitionierungen konfigurieren lassen. Diese erweiterten Optionen stehen ebenfalls für die voll- oder teilautomatisierte Profil-basierte Installation von UCS zur Verfügung.

Fehlerhafte Installationen werden vom UCS-Installer ab UCS 2.2 zuverlässiger erkannt. Am Ende der Installation werden nun in einer Übersicht die Eigenschaften des installierten Systems angezeigt.

2.6 Desktop-Applikationen

OpenOffice.org wurde auf die Version 3.0 aktualisiert. Damit wurde u.a. die Kompatibilität zu Microsoft Office 2007 und anderen Office-Formaten verbessert. Die Desktop-Umgebung KDE wurde auf Version 3.5.10 aktualisiert.

Der E-Mail-Client Contact ist in der aktuellsten, stabilen Enterprise-Version des Kolab-Konsortiums verfügbar. Sie bietet eine bessere Kompatibilität zu Outlook, was den Umgang mit Anhängen und Terminen betrifft. Außerdem sind in diese Contact-Version Erweiterungen für die Kommunikation über verschlüsselte E-Mails integriert.

3 Release-Aktualisierungen

3.1 Vorbereitung des Updates

Die Hinweise zu Paketen und Neuerungen in den vorangegangenen Abschnitten sollten auf das Verhalten in der eigenen Umgebung geprüft und gegebenenfalls in einer Testumgebung nachgestellt werden.

Falls Ihnen von Univention angepasste Paketversionen bereitgestellt wurden, so sollte geprüft werden, ob durch die Aktualisierung auf UCS 2.2 die angepassten Pakete überschrieben werden – vorzugsweise in einer Testumgebung. Sollten Sie hier Probleme

feststellen oder die gemachten Anpassungen für die aktuellen UCS-2.2-Paketversionen benötigen, so wenden Sie sich bitte an Univention.

Bei der Verwendung von 3rd-Party-Software (wie z. B. Open Xchange Server Edition for UCS) ist generell **vor** dem Update mit dem Hersteller/Vertriebspartner der 3rd-Party-Software zu klären, ob diese mit der neuen Version von Univention Corporate Server weiterhin uneingeschränkt einsetzbar ist.

Updates für auf Univention Corporate Server basierende Produkte werden vom jeweiligen Hersteller/Vertriebspartner eigenständig veröffentlicht und sind von ihm zu beziehen.

Vor dem Update sollte ein vollständiges und funktionierendes Backup des zu aktualisierenden Systems durchgeführt werden.

Es sollte vor einer Aktualisierung geprüft werden, ob keine Probleme mit dem aktuellen System bestehen, die zu Fehlern während des Updates führen können:

- Es sollte sichergestellt werden, dass keine externen Pakete installiert sind, beispielsweise lokal installierte Debian-Pakete. Diese können die Auflösung der Paketabhängigkeiten während der Installation stören.
- Die Aktualisierung von UCS auf die Version 2.2 darf nur auf UCS 2.1-2 Systemen durchgeführt werden. Dabei sollten keine unvollständig installierten Pakete vorhanden sein. Dies kann etwa mit dem Software-Monitor aus der Univention Management Console geprüft werden.
- Es sollte ausreichend freier Festplattenplatz vorhanden sein und ein Minimum von 2 GB nicht unterschreiten.

3.2 Durchführung des Release-Updates

Ein wesentlicher Aspekt bei der Entwicklung von UCS ist die Update-Fähigkeit: Eine UCS-Umgebung kann ohne größere Eingriffe auf die folgende Version aktualisiert werden. Dazu veröffentlicht Univention parallel zu den Installations-DVDs für ein neues UCS-Release, Update-DVDs in Form von ISO-Images.

Bei einem UCS-Release-Update können aktualisierte Pakete zuerst in ein Repository eingespielt werden, um danach die UCS-Systeme der Domäne zu aktualisieren, alternativ kann die Aktualisierung direkt per DVD erfolgen. Beim Einspielen eines Release-Updates in einer UCS-Umgebung muss der DC Master als erstes System aktualisiert und neu gestartet werden, anschließend werden die vorhandenen UCS-DC-Backup-Systeme aktualisiert. Nach dem Einspielen eines Release-Updates muss das entsprechende System neu gebootet werden.

Es wird empfohlen, Release-Updates nach dem Einspielen in ein Repository über die lokale Console oder entsprechenden Tools, bspw. `at` oder `screen`, einzuspielen, da insbesondere beim Aktualisieren über eine SSH-Sitzung oder an einem Thin Client die Verbindung zwischen den Rechnern abbrechen kann.

UCS-Release-Updates werden auf dem UCS-System mit dem Kommando `univention-updater` installiert. Das Kommando unterstützt dabei die folgenden Varianten:

- Über den Befehl `univention-updater cdrom` kann ein System von einer eingelegten Update-DVD aktualisiert werden. Standardmäßig wird über das Kommando `mount /cdrom` die DVD eingehängt. Mit dem Parameter `--iso` kann direkt die ISO-Abbilddatei der Update-DVD angegeben werden. Falls ein lokales Repository vorhanden ist, so wird dies zunächst aktualisiert und anschließend wird das lokale Repository für die Aktualisierung verwendet.
- Um ein System von einem bereits aktualisierten Repository auf ein neues Release zu aktualisieren, wird `univention-updater net` verwendet. Der Update-Server wird durch die Univention Configuration Registry-Variable `update/server` festgelegt. Auch in diesem Fall wird ein vorhandenes lokales Repository zuerst aktualisiert. Die anschließende System-Aktualisierung verwendet dann das lokale Repository.
- Sollte ein UCS-Release-Update bereits in das lokale Repository des Systems eingespielt worden sein, kann `univention-updater local` aufgerufen werden. Dann wird für die Aktualisierung direkt das lokale Repository verwendet.

Bei allen genannten Aufrufen kann über den Parameter `--update-to` angegeben werden, bis zu welcher Version ein System aktualisiert werden soll. Höhere Versionsnummern werden somit nicht installiert.

Am Ende des Updates sollte die folgende Ausgabe erscheinen:

```
System is up to date (UCS 2.2-0)
```

Erscheint diese Meldung nicht, so sollte die Datei `/var/log/univention/updater.log` auf Fehlermeldungen untersucht werden. Weiterhin sind die Hinweise im Kapitel 3.3.1 zu beachten. Zusätzliche Informationen können in der Univention SDB <http://sdb.univention.de> und im Univention Forum <http://forum.univention.de> gefunden werden.

3.3 Nachbereitung des Updates

Nach dem Update müssen die Systeme neu gestartet werden. Wenn der Domänencontroller Master aktualisiert wurde, sollten Managed und Mobile Clients sowie Memberserver ebenfalls neu gestartet werden.

3.3.1 Prüfen des Updates

Das System muss nach dem Update mit der Versionsnummer "2.2-0-0" am Bootprompt bzw. einen überarbeiteten grafischen Login zeigen. Ob alle Softwarepakete aktualisiert

wurden, kann über den zentralen Softwaremonitor oder die lokale Univention Management Console geprüft werden. Der vollständige Verlauf des Updates ist in der Datei `/var/log/univention/updater.log` protokolliert.

Über das Kommando `apt-get update; apt-get dist-upgrade` kann geprüft werden, ob Pakete nicht aktualisiert sondern zurückgehalten wurden. Das sollte besonders beim Einsatz von Nicht-Standardpaketen geprüft werden.

Ist das Update nicht fehlerfrei durchgelaufen, so muss aufgrund der Umstellung der Repository-Verwaltung zuerst die alte Version von `univention-updater` eingespielt werden, bevor ein erneutes Update gestartet werden kann. Zum Einspielen der alten Version von Univention Updater kann der folgende Befehl verwendet werden:

```
apt-get install univention-updater=3.0.5-1.430.200812011639
```

Vor dem erneuten Aufruf von Univention Updater sollten erst die Probleme, die zum Abbruch des Updates geführt haben, beseitigt werden.

3.3.2 Online Update und Repository-Verwaltung

Mit UCS 2.2 wurde die Repository-Verwaltung überarbeitet. Eine Neuerung ist die Möglichkeit, UCS-Umgebungen komplett ohne eigenen Repository-Server betreiben zu können. In diesem Fall greifen die UCS-Systeme auf das Online-Repository <http://apt.univention.de/> zu, um Security- oder Release-Updates durchzuführen. UCS-Umgebungen, die weiterhin eigene Repository-Server einsetzen wollen, müssen diese auf die neuen Repository-Strukturen anpassen.

Ein weiteres Ergebnis dieser Überarbeitung ist die automatische Pflege der zu nutzen Repositories auf den UCS-Systemen. Anhand von Einstellungen in Univention Configuration Registry-Variablen überprüfen die Systeme die Verfügbarkeit der Repositories und tragen diese in Dateien unterhalb von `/etc/apt/sources.list.d/` ein. Die Datei `/etc/apt/sources.list` kann für eigene Erweiterungen verwendet werden. Es wird empfohlen die Datei `/etc/apt/sources.list` nach dem Update auf UCS 2.2 zu leeren.

Bei aktualisierten Systemen werden die Einstellungen bezüglich des zuvor genutzten Update-Server übernommen. Richtlinien, die diesbezüglich gesetzt wurden, gelten weiterhin. Allerdings muss der Repository-Server bereits auf die neuen Strukturen umgestellt sein, da sonst die Repositories nicht erkannt werden und damit auf den Systemen keine Paketquellen zur Verfügung stehen würden.

Sofern eine UCS-Umgebung mit nur wenigen UCS-Servern verwendet wird und eine Verbindung zu den Online-Repositories besteht, kann auf die Verwendung eines lokalen Repositories verzichtet werden. Dies sollte erst angepasst werden, nachdem alle UCS-Systeme in der Domäne UCS 2.2 verwenden. Dabei können die lokalen Repositories mit dem Befehl `ucr set local/repository=false` deaktiviert werden und mit dem Befehl `ucr set repository/online/server=apt.univention.de` kann das Online-Repository apt.univention.de verwendet werden.

Falls die lokale UCS-Umgebung weiterhin ein lokales Repository verwenden soll und dies bereits vor dem Update auf UCS 2.2 vorhanden war, muss das lokale Repository migriert

werden.

Für die Migration steht das Tool `univention-repository-migrate` zur Verfügung. Es ermöglicht die alten Repositories `/var/lib/univention-server-cdrom` in die neuen Strukturen umzuwandeln.

Dabei wird in der Voreinstellung das alte Repository nicht gelöscht, sondern die Daten werden kopiert. Sind in der Umgebung noch ältere Systeme vorhanden, die noch die alten Repositories benötigen, sollte dieser Modus gewählt werden. Sind alle älteren Systeme aktualisiert, kann das alte Repository unterhalb von `/var/lib/univention-server-cdrom` gelöscht und die Freigabe **`univention-cdrom`** im Univention Directory Manager entfernt werden.

Ist es nicht notwendig, die alten Repository-Strukturen zu behalten, kann `univention-repository-migrate` mit der Option `--remove` aufgerufen werden. In dem Fall werden erst alle neuen Repository-Strukturen aufgebaut und anschließend die alten Repository-Strukturen gelöscht.

Für den Fall, dass der Platz auf der Festplatte nicht ausreicht, kann auch die Option `--remove-immediately` genutzt werden. Dabei wird während der Migration eines einzelnen Repository-Teils die alte Version davon gelöscht und anschließend der nächste Repository-Teil auf die selbe Weise migriert.

Nach einer erfolgreichen Migration kann bei beiden Varianten die Freigabe **`univention-cdrom`** im Univention Directory Manager entfernt werden.

Die neue Repository-Struktur wird unterhalb von `/var/lib/univention-repository` erzeugt. Nach der Migration sollten die folgenden Befehle zum erneuten Schreiben der lokalen Konfigurationsdateien durchgeführt werden:

```
ucr commit auf /etc/apt/sources.list.d/*
ucr commit auf /etc/apt/mirror.list
ucr unset repository/local/old
```

Wurde das Repository mit UCS 2.1 generiert bzw. installiert, so sollte die UCR-Variablen `repository/mirror/version/start` nach der Migration auf `2.1-0` gesetzt werden:

```
ucr set repository/mirror/version/start=2.1-0
```

Alternativ kann mit dem Befehl `univention-repository-create` auch ein ganz neues Repository von der UCS 2.2-Installations-DVD erzeugt werden.